



Gleichstellung Gender Diversität

Kommentiertes Vorlesungsverzeichnis
Informationen und Veranstaltungen

Wintersemester 2026/27

Stabsstelle
Gleichstellung
Pädagogische Hochschule Freiburg



Impressum

Herausgabe

Gleichstellungsbeauftragte

Stabsstelle Gleichstellung,
akademische Personalentwicklung
und Familienförderung

Redaktion

Doris Schreck
Theresia Budean
Anja Bechstein
Leona Cordi

Layout

Theresia Budean

Umschlag

Ulrich Birtel/iStockphoto

Redaktionsanschrift

Pädagogische Hochschule Freiburg
Stabsstelle Gleichstellung
Kunzenweg 21
79117 Freiburg

Tel: (0761) 682-417

E-Mail: gleichstellung@ph-freiburg.de

Editorial

Liebe Studierende, liebe Dozierende, liebes Hochschulkollegium,

auch zum Wintersemester 2026/27 legen wir Ihnen wieder unser kommentiertes Vorlesungsverzeichnis vor. Es bündelt Veranstaltungen, in denen Geschlecht und Diversität aus ganz unterschiedlichen Richtungen betrachtet werden; in diesem Semester z. B. aus traumasensibler, geschichtlicher und literaturwissenschaftlicher Perspektive, mit Bezug auf Migration oder zur Prävention von Gewalt.

Gerade für angehende Lehrkräfte und Bildungsfachkräfte lohnt der Blick in dieses Verzeichnis. Wie begleite ich Kinder und Jugendliche, die Benachteiligung oder Gewalt erfahren haben? Wie gehe ich mit der Vielfalt in einer Klasse um, ohne sie zu übersehen oder zu überhöhen? Und welche Rolle spielen Geschlecht und Diversität eigentlich im späteren Berufsalltag? Die in den Veranstaltungen zu erwerbenden Kompetenzen sind keine optionale Ergänzung, sondern ein grundlegender Teil des Lehrberufs. Denn ob am Ende alle Schüler*innen die Unterstützung bekommen, die sie brauchen, hängt auch von Ihrer Haltung ab. Konkret finden Sie im Verzeichnis beispielsweise Veranstaltungen zur Prävention und Intervention bei sexualisierter Gewalt im Kindes- und Jugendalter und zur traumasensiblen Pädagogik in der Schule sowie eine Einführung in die Gender Studies. Historische und literarische Zugänge eröffnen Titel wie „Geschichte und Geschlecht“, „Medieval Gender Studies“ oder „Writing Women's Lives“; wie sich fachdidaktische und diversitätsbezogene Fragen verbinden lassen, zeigt sich unter anderem in der Technik und im Fach Englisch. Wer seine Kompetenzen in diesem Feld systematisch aufbauen und dokumentieren möchte, findet im Hochschulzertifikat „Pädagogischer Umgang mit Heterogenität in Schule und Unterricht“ den passenden Rahmen.

Auch institutionell gibt es Neues zu berichten: Der Gleichstellungsplan der Hochschule wurde in Senat und Hochschulrat verabschiedet und liegt inzwischen dem Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst (MWK) vor. Damit hat unser Engagement für Gleichstellung für die kommenden Jahre eine verbindliche Grundlage.

Vor der Übersicht über die Lehrangebote stellen wir Ihnen außerdem Anlaufstellen, Informationen und Angebote rund um Gleichstellung, familienfreundliche Hochschule, Antidiskriminierung und Chancengleichheit vor.

Wir wünschen Ihnen ein anregendes und erkenntnisreiches Semester.

Mit freundlichen Grüßen



Prof. Dr. Jennifer Stemmann

Ihre zentrale Gleichstellungsbeauftragte



Doris Schreck

Leitung Stabsstelle Gleichstellung,
akademische Personalentwicklung
und Familienförderung

Inhalt

Allgemeine Informationen

Die Gleichstellungsbeauftragte	8
Stabsstelle Gleichstellung, akademische Personalentwicklung und Familienförderung	9
Studieren mit Kind(ern) - Beratung und Information	11
Kinderbetreuung - PH-Campinis - unsere hochschuleigene Kita	12
Für eine diskriminierungskritische und chancengerechte Hochschule	13

Lehrveranstaltungen

Einführung in die Schulpädagogik und Didaktik der Sekundarstufe Prof. Dr. Andrea Óhidy / Dr. Patrick Blumschein	16
„Umgang mit bildungsbenachteiligten Kindern und Familien - Seminar Teil 1 für Mentor*innen im Patenschaftsprogramm SALAM“ Dr. Claudia Ingrisch-Rupp	17
„Umgang mit bildungsbenachteiligten Kindern und Familien - Seminar Teil 2 für Mentor*innen im Patenschaftsprogramm SALAM“ Dr. Claudia Ingrisch-Rupp	19
Offener Unterricht in der Schule: Projektarbeit / Projektunterricht interdisziplinär Prof. Dr. Andrea Óhidy	21
Pädagogisches Handeln: Konzepte und Ansätze Dr. Florian Weitkämper	22

Vom Fall zum Feld - Kasuistik Nadja Schmidt	23
Soziale Arbeit / Sozialpädagogik im gesellschaftlichen Kontext Nadja Schmidt	24
Diskriminierungskritische Bildung und Soziale Arbeit in der Migrationsgesellschaft Dr. Wiebke Scharathow	25
Soziale Differenzen, Ungleichheiten und Machtverhältnisse Claudia Himmelsbach	26
Migrationsgesellschaft: Sozialwissenschaftliche Konzepte und Forschungsergebnisse Claudia Himmelsbach	27
Theoretische Grundlagen der Gender Studies Claudia Himmelsbach	28
Gemeinwesenarbeit, Sozialraumorientierung und Sozialpolitik Johanna Quinten	29
Globalisierung und Migration Dr. Rebecca Hofmann	30
Geschlechterreflexive Konzepte in Pädagogik, Bildungsarbeit und Sozialer Arbeit Alena Rauch	31
Geschlechtergerechtigkeit: Organisationsformen und Fragen der Professionalität Yannick Zobel	32
Inklusionspädagogische Vertiefungen Prof. Dr. Andreas Köpfer / Prof. Dr. Uwe Bittlingmayer	33
Inklusion aus bildungswissenschaftlicher Perspektive Prof. Dr. Andreas Köpfer / Prof. Dr. Uwe Bittlingmayer	34
Erziehungswissenschaftliche Bildungsforschung - Kolloquium zum Schreiben einer Fallstudie bzw. einer wissenschaftlichen Hausarbeit (BA, MA, HetZet) Prof. Dr. Andrea Óhidý	35
Roma Inclusion in European Education Prof. Dr. Andrea Óhidý	36
Traumatasensible Pädagogik in der Schule: Theorien, Handlungsmöglichkeiten und praktische Übungen Prof. Dr. Andrea Óhidý	37

Ringvorlesung „Sexualität in der Sozialen Arbeit Prof. Dr. Sabine Flick	38
Professionalität im Umgang mit sozialen Benachteiligungen und Krisen der Lebensführung Prof. Dr. Sabine Flick	39
Alle gleich, alle verschieden? Soziale Unterschiede Prof. Dr. Sabine Flick	40
Sexuelle Gewalt bzw. sexueller Missbrauch im Kindes- und Jugendalter - Möglichkeiten der Prävention und Intervention in der Schule Johanna Konnerth	41
Children's and Young Adult Literature and film and ICC PRIM Nurjona Pinguri	43
Studies in Literature: Revisiting Jane Austen Dr. Maike Korinna Grau	44
Interdisziplinäres Projekt: NORMAL. Normativität in Kinder- und Jugendmedien Dr. Lisa König	45
Geschichte und Geschlecht Dr. Miriam Sénécheau	46
Medieval gender studies Julian Happes	48
Interdisziplinäre Studien: Fächer im Dialog. Theologie und Gender: Geschlechterkonstruktionen Prof. Dr. Sabine Pemsel-Maier	50
Aktuelle Fragestellungen der Technikdidaktik (STEP) / Aktuelle Fragestellungen und Forschungsansätze technikbezogener Bildung im Sachunterricht Prof. Dr. Jennifer Stemmann	51
Fachdidaktische Einzelfragen Adrian Boheim	53
Hochschulzertifikat/Certificate of Advanced Studies „Pädagogischer Umgang mit Heterogenität in Schule und Unterricht“ Prof. Dr. Andrea Öhidy / Dr. Patrick Blumschein	55

Die Gleichstellungsbeauftragte der PH Freiburg

Prof. Dr. Jennifer Stemmann

Sprechzeiten: nach Vereinbarung
Stabsstelle Gleichstellung: KG 2, Raum 206 b/c

Tel.: (0761) 682-417 oder 682-316

gleichstellungsbeauftragte@ph-freiburg.de

www.ph-freiburg.de/gleichstellung

Gleichstellung der Geschlechter an der Pädagogischen Hochschule/ darauf hinzuwirken, ist die Pädagogische Hochschule Freiburg verpflichtet. (§ 4 Landeshochschulgesetz Ba.-Wü.).

Die Gleichstellungsbeauftragte unterstützt die Hochschule bei dieser Aufgabe. Der gesetzliche Auftrag besteht darin:

- die Hochschulleitung bei der Durchsetzung der verfassungsrechtlich gebotenen Chancengleichheit von Frauen und Männern zu unterstützen,
- bestehende Nachteile für wissenschaftlich und künstlerisch tätige Frauen sowie Studentinnen zu beseitigen.

Die Gleichstellungsbeauftragte der Pädagogischen Hochschule Freiburg wird hierbei von dem Senatsausschuss Gleichstellung und den Gleichstellungskommissionen der Fakultäten sowie von der Stabsstelle Gleichstellung unterstützt.

Stabsstelle Gleichstellung,
akademische Personalentwicklung
und Familienförderung



Doris Schreck (Leitung)
doris.schreck@ph-freiburg.de

Theresia Budean (Sekretariat)
theresia.budean@ph-freiburg.de

Akademische Mitarbeiterinnen:
Anja Bechstein anja.bechstein@ph-freiburg.de
Leona Cordi leona.cordi@ph-freiburg.de

Sprechzeiten: nach Vereinbarung

KG 2, Raum 206 b/c und 206 a

Stabsstelle Gleichstellung

Tel.: (0761) 682-417

gleichstellung@ph-freiburg.de

www.ph-freiburg.de/gleichstellung

Arbeitsschwerpunkte in der Stabsstelle Gleichstellung:

- Veranstaltungen, Information und Beratung zu:
 - Nachwuchsförderung/Frauenförderung (Beratung, Coaching, Mentoring)
 - Studieren mit Kind(ern)
 - Mutterschutz im Studium
 - Vereinbarkeit von Beruf und Sorgearbeit
 - sexualisierte Diskriminierung und Gewalt
 - Verweisberatung im Kontext Antidiskriminierung & Chancengleichheit
- Bereitstellen von Informationsmaterialien

- Entwicklung und Durchführung von Maßnahmen, z. B. zur Förderung von Nachwuchswissenschaftler*innen und zur gender- und diversitätsorientierten Hochschule
- Planung, Koordination, Beratung und Organisation von Lehrangeboten und sonstigen Veranstaltungen im Kontext von Gender und Diversität
- Vernetzung mit Organisationen und Einrichtungen mit Gleichstellungs- und Genderbezug
- Erstellung von Statistiken zur Entwicklung von gleichstellungsrelevanten Daten an der PH

Unsere Homepage: www.ph-freiburg.de/gleichstellung
Schauen Sie rein!

Weitere Informationen finden Sie auf unserer Informationstafel im KG 2, EG.

Studieren mit Kind(ern) - Beratung und Information

Studierende Eltern meistern ihr Studium unter besonderen Bedingungen. Für viele ist es eine Herausforderung, das Studium zu organisieren, gleichzeitig die Betreuung und Versorgung der Kinder zu gewährleisten sowie die finanzielle Existenz zu sichern.

Sie sind schon Eltern oder erwarten ein Kind? Sie interessieren sich dafür, wie Schwangerschaft und Elternschaft mit dem Studium vereinbart werden können und welche Unterstützungsmöglichkeiten die Hochschule bietet? Dann sind Sie herzlich willkommen zu einem Beratungsgespräch!



Eltern-Kind-Zimmer der PH im Mensa-Gebäude

Die Stabsstelle Gleichstellung unterstützt studierende (werdende) Eltern mit dem **Beratungsangebot „Studieren mit Kind“** zu folgenden Themenschwerpunkten:

- **Elternfreundliche Rahmenbedingungen an der Hochschule**
- **Organisation des Studiums**
- **Möglichkeiten der Kinderbetreuung**
- **Finanzierungsmöglichkeiten**
- **Mutterschutz/Elternzeit**

Kommen Sie gerne zu Beginn des Studiums bzw. bei Familiengründung zur Beratung. Auch Studierende und Paare, die über Familiengründung nachdenken und Fragen im Vorab klären möchten, sind willkommen.

Schwangerschaft/Mutterschutz: Zeigen Sie Ihre Schwangerschaft zunächst im Studierendensekretariat an. Anschließend melden Sie sich bitte zur Terminvereinbarung für eine Beratung und Individuelle Gefährdungsbeurteilung bei uns in der Stabsstelle (Kontakt s.u.).

Erste Informationen zum Thema finden Sie auf der Internetseite:

www.ph-freiburg.de/familie

Zur Vereinbarung eines Beratungstermins wenden Sie sich bitte per E-Mail oder telefonisch an:

Anja Bechstein / Stabsstelle Gleichstellung, akademische Personalentwicklung und Familienförderung

Tel.: (0761) 682-476

familienservice@ph-freiburg.de

Sprechzeiten: n.V.

Kinderbetreuung an der PH

PH-Campinis - unsere hochschuleigene Kita

Unser Betreuungsangebot:

Kleinkindgruppe für 10 Kinder im Alter von 2 Monaten bis 3 Jahren

Unsere Betreuungszeiten:

Vormittag:	Montag bis Freitag:	08:00-14:00 Uhr
Ganztag:	Montag bis Donnerstag:	08:00-16:00 Uhr
	Freitag:	08:00-14:00 Uhr

Die Räume der PH-Campinis befinden sich direkt auf dem Campus im Mensa-Zwischendeck. Zur Einrichtung gehört auch ein kleinkindgerechtes Außengelände mit Spielgeräten, Sandkasten, Nestschaukel, Rutschbahn sowie viel Platz zum Austoben.



Information und Anmeldung:

Anja Emmenegger (Leitung)
Tel.: 682-280
anja.emmenegger@ph-freiburg.de
www.ph-freiburg.de/ph-campinis

Betreuungsangebot "Ferien auf dem Campus"

Das Angebot findet regelmäßig in den ersten zwei Wochen der Sommerferien statt und richtet sich an Kinder (5-11 J.) von studierenden und beschäftigten Eltern der PH, vereinzelt werden auch Kinder von extern aufgenommen. Kinder können für eine oder zwei Wochen angemeldet werden. Alle Informationen sowie auch die Stellenausschreibung für interessierte Studierende finden Sie auf der PH-Website unter: <http://www.ph-freiburg.de/familie>

FÜR EINE DISKRIMINIERUNGSKRITISCHE UND CHANCENGERECHTE HOCHSCHULE

Sexualisierte Belästigung, Diskriminierung und Gewalt

Sexualisierte Gewalt hat viele Ausprägungsformen. Grundsätzlich ist darunter jegliches unerwünschte sexualisierte Verhalten zu verstehen. Sexuelle Belästigung findet in verbaler, physischer oder psychischer Form statt und gilt nach dem Allgemeinen Gleichbehandlungsgesetz als Benachteiligung aufgrund des Geschlechts (AGG, § 3 Abs. 4). Sexualisierte, übergriffige Verhaltensweisen sind in erster Linie Instrumente der Verunsicherung und der Ausübung von Macht.

Werden persönliche Grenzen nicht respektiert und gewahrt, kann das für die Betroffenen ernsthafte Auswirkungen auf die Motivation und Leistungsfähigkeit im Studium oder im Arbeitsleben haben und zu Krankheit, Studienabbruch oder Verlust des Arbeitsplatzes führen.¹

Sexualisierte Belästigung, Diskriminierung und Gewalt werden an unserer Hochschule nicht geduldet. Zögern Sie daher nicht, sich an die Ansprechpersonen der Hochschule zu wenden, wenn Sie betroffen sind oder etwas beobachten. Ihre Anliegen werden streng vertraulich behandelt.

Ansprechpersonen an der Hochschule:

Doris Schreck, Stabsstelle Gleichstellung
doris.schreck@ph-freiburg.de / Tel. 0761/682-375

Marcel Hinderer, Sprecherziehung
hinderer@ph-freiburg.de / Tel. 0761/682-302

Für eine respektvolle Hochschulkultur:

Es bedarf gegenseitiger Aufmerksamkeit, um die Grenzen der Mitmenschen zu erkennen und zu wahren. Auch nicht direkt beteiligte Personen, die diskriminierende Grenzverletzungen beobachten, können einen wertvollen Beitrag dazu leisten, indem sie ihr eigenes Unbehagen äußern und Unterstützung anbieten.

¹World Bank (2024): Women, Business and the Law 2024. Washington, DC: World Bank. doi:10.1596/978-1-4648-2063-2: 26

Um eigenes grenzüberschreitendes, diskriminierendes Verhalten im Arbeits- und Studienalltag auszuschließen, ist es notwendig das eigene Verhalten zu reflektieren:

- Verhalte ich mich den Menschen in meinem Studien- und Arbeitsumfeld gegenüber respektvoll und versuche deren Grenzen zu wahren?
- Wie nehme ich abweisendes Verhalten und Abwehrreaktionen wahr?
- Reagiere ich angemessen und nicht bagatellisierend auf aufgezeigte Grenzen?

Wir wollen Sie zum Handeln ermutigen - damit alle Beschäftigten und Studierenden sich in einem möglichst diskriminierungs- und angstfreien Raum entfalten können.

Weitere Informationen sowie **regionale Anlauf- und Beratungsstellen** finden Sie unter: <https://www.ph-freiburg.de/hochschule/beratung-und-interessensvertretungen.html>

Antidiskriminierung und Chancengleichheit

An unserer Hochschule arbeiten verschiedene Stellen im Beratungsnetzwerk Antidiskriminierung & Chancengleichheit zusammen. Sie beraten und unterstützen Studierende und Beschäftigte bei Erfahrungen mit Diskriminierung und in Fragen von Chancengleichheit - vertraulich und unabhängig.

Zusätzlich haben Sie die Möglichkeit, Erfahrungen mit Diskriminierung oder sexualisierter Belästigung an unserer Hochschule über einen digitalen Meldebogen mitzuteilen. Die Meldung kann dabei auch anonym erfolgen. Sie entscheiden selbst, ob Sie den Vorfall lediglich melden oder darüber hinaus eine Beratung in Anspruch nehmen möchten.

Weitere Information zu den Beratungsangeboten im Kontext Antidiskriminierung & Chancengleichheit sowie zu dem Meldebogen finden Sie unter: <https://www.ph-freiburg.de/hochschule/beratung-und-interessensvertretungen.html>

Wenn Sie unsicher sind, welche Ansprechperson für Ihr Anliegen zuständig ist, können Sie sich gerne vertraulich an die Stabsstelle Gleichstellung wenden: meldestelle@ph-freiburg.de

(Lehr-)Veranstaltungen zu den Themen Gender und Diversität

im Wintersemester 2026/2027

Auf folgenden Seiten finden Sie Informationen zu

Vorlesungen – Seminaren – Workshops – Vorträgen –

Fort- und Weiterbildungsangeboten –

Exkursionen – Projekten



Fakultät für Bildungswissenschaften (Fak. 1)
Institut für Erziehungswissenschaft
Lehramtsbezogene Bachelorstudiengänge
Bachelorstudiengänge
Gender, Diversität, Heterogenität, Vielfalt, Gleichstellung

Prof. Dr. Andrea Óhidy / Dr. Patrick Blumschein

Einführung in die Schulpädagogik und Didaktik der Sekundarstufe

Vorlesung — 2.0 SWS — Credits 3 — Mi 10:00 - 12:00 — wöch — KG 5, R 103

Losverfahren, Runde 1: 03.08. - 17.08.2026, 12:00

Losverfahren, Runde 2: 24.08. - 07.09.2026, 12:00

Losverfahren, Runde 3: 12.10. - 16.10.2026, 12:00

Losverfahren, Runde 4: 19.10. - 20.10.2026, 12:00

Rückgabe von Plätzen (mit Studienanfänger/innen): 21.10. - 30.11.2026, 12:00

Unterrichtsqualität, Schulentwicklung, Zentraltätigkeiten im Lehrberuf, Allgemeine Didaktik und ihre Modelle, von Lehrstrategien und Methoden bis zur Lernaufgabe, Leistungsfeststellung und -bewertung, Heterogenität an Schulen, Inklusion, Interaktion und Kommunikation, Lehrerprofessionalität, Core Practices - zentrale Tätigkeiten im Lehrberuf.

Bemerkung: 3 ECTS: Bachelor Modul 1, Sek. (inkl. Eula)

Teilnahmebegrenzung: 170

Fakultät für Bildungswissenschaften (Fak. 1)
Institut für Erziehungswissenschaft
Lehramtsbezogene Bachelorstudiengänge
Bachelorstudiengänge
Gender, Diversität, Heterogenität, Vielfalt, Gleichstellung

Dr. Claudia Ingrisch-Rupp

„Umgang mit bildungsbenachteiligten Kindern und Familien - Seminar Teil 1 für Mentor*innen im Patenschaftsprogramm SALAM“

Se — 2.0 SWS — Credits 3 — Mi 16:00 - 17:30 — wöch — KG 1, R 319

Im Programm Mentor Migration Salam begleiten Studierende bildungsbenachteiligte Kinder über einen Zeitraum von mehreren Monaten und gestalten einen Nachmittag pro Woche gemeinsam die Freizeit. In den Begleitveranstaltungen werden die Erfahrungen im Sinne einer Supervision bzw. Intervention reflektiert und mit psychologischen Theorien und Ansätzen der Entwicklungs- und Sozialpsychologie sowie der Interkulturellen Pädagogik verknüpft.

Das Seminar richtet sich an und ist verpflichtend für Studierende, die am Patenschaftsprogramm teilnehmen. Sie werden durch die Dozierenden des Salam-Teams nach Ihrer Bewerbung dem Seminar zugewiesen.

Literatur:

Mecheril, P. (2010). Migrationspädagogik. Weinheim: Beltz.

Weitere Literatur wird im in der Veranstaltung bekanntgegeben.

Bemerkung:

Erwartungen: Die Teilnahme an dieser Veranstaltung ist nur für Projektteilnehmende möglich. Eine Bewerbung ist hier möglich:

<https://www.ph-freiburg.de/psychologie/salam/infos-fuer-studis.html>

Die Teilnahme an dieser Veranstaltung ist **nur für Mentor*innen des Patenschaftsprogrammes möglich.**

Für teilnehmende Studierende ist daneben die Belegung von PSY XXX "Umgang mit bildungsbenachteiligten Kindern - Praxisbegleitung für Mentor*innen im Patenschaftsprogramm SALAM" verpflichtend.

Anmeldung zum Projekt erfolgt ab Beginn des Sommersemesters bis Start des Wintersemesters.

Teilnahmebegrenzung: 30



Fakultät für Bildungswissenschaften (Fak. 1)
Institut für Erziehungswissenschaft
Lehramtsbezogene Bachelorstudiengänge
Bachelorstudiengänge
Gender, Diversität, Heterogenität, Vielfalt, Gleichstellung

Dr. Claudia Ingrisch-Rupp

„Umgang mit bildungsbenachteiligten Kindern und Familien - Seminar Teil 2 für Mentor*innen im Patenschaftsprogramm SALAM“

KompaktSe — 2.0 SWS — Credits 3

Bemerkung: Hinweis, diese Veranstaltungen finden an Schulen statt!

Im Programm Mentor Migration Salam begleiten Studierende bildungsbenachteiligte Kinder über einen Zeitraum von mehreren Monaten und gestalten einen Nachmittag pro Woche gemeinsam die Freizeit. In den Begleitveranstaltungen werden die Erfahrungen im Sinne einer Supervision bzw. Intervention reflektiert und mit psychologischen Theorien und Ansätzen der Entwicklungs- und Sozialpsychologie sowie der Interkulturellen Pädagogik verknüpft.

Das Seminar richtet sich an und ist verpflichtend für Studierende, die am Patenschaftsprogramm teilnehmen. Sie werden durch die Dozierenden des Salam-Teams nach Ihrer Bewerbung dem Seminar zugewiesen.

"Weitere Termine werden in der Veranstaltung bekannt gegeben."

Literatur:

Mecheril, P. (2010). Migrationspädagogik. Weinheim: Beltz.

Bemerkung:

Erwartungen: Die Teilnahme an dieser Veranstaltung ist nur für Projektteilnehmende möglich. Eine Bewerbung ist hier möglich:

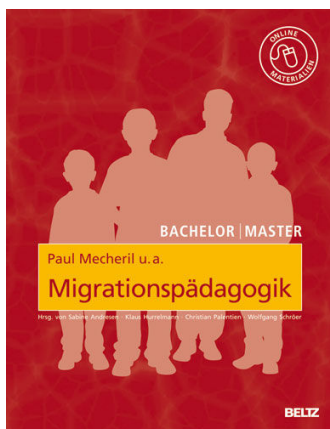
<https://www.ph-freiburg.de/psychologie/salam/infos-fuer-studis.html>

Die Teilnahme an dieser Veranstaltung ist **nur für Mentor:innen des Patenschaftsprogrammes möglich.**

Für teilnehmende Studierende ist daneben die Belegung von PSY XXX "Umgang mit bildungsbenachteiligten Kindern - Praxisbegleitung für Mentor*innen im Patenschaftsprogramm SALAM" verpflichtend.

Anmeldung zum Projekt erfolgt ab Beginn des Sommersemesters bis Start des Wintersemesters.

Teilnahmebegrenzung: 30



Fakultät für Bildungswissenschaften (Fak. 1)
Institut für Erziehungswissenschaft
Lehramtsbezogene Bachelorstudiengänge
Gender, Diversität, Heterogenität, Vielfalt, Gleichstellung

Prof. Dr. Andrea Óhidy

Offener Unterricht in der Schule: Projektarbeit/Projektunterricht interdisziplinär

Se — 2.0 SWS — Credits 3 — KG 2, R 208

Losverfahren, Runde 1: 03.08. - 17.08.2026, 12:00

Losverfahren, Runde 2: 24.08. - 07.09.2026, 12:00

Losverfahren, Runde 3: 12.10. - 16.10.2026, 12:00

Rückgabe von Plätzen (ohne Studienanfänger/innen): 14.09. - 30.11.2026, 12:00

Projektarbeit/Projektunterricht ist eine offene Unterrichtsmethode. Sie bietet vielfältige Möglichkeiten zur Individualisierung von Lehr- und Lernprozessen im interdisziplinären Kontext. Das Seminar besteht aus einer Kombination von Theorie (wissenschaftliche Auseinandersetzung mit dem Thema "Projektarbeit/Projektunterricht") und Praxis ("Methodentraining"): Neben einer kritischen Einführung in die Theorie und Empirie von Projektarbeit/Projektunterricht wird die Gestaltung und Reflexion von konkreten Unterrichtseinheiten eingeübt und der Aufbau eines Methodenrepertoires angestrebt.

"Gleichstellung/Gender/Diversity"

Im Seminar können folgende Leistungsnachweise erbracht werden: BS-ÜSB-M1 und BS-ÜSB-M2 (Präsentation)

Erwartungen an die TN: Aktive Teilnahme am Seminar, Bereitschaft zur Projektarbeit.

Teilnahmebegrenzung: 25

Fakultät für Bildungswissenschaften (Fak. 1)
Institut für Erziehungswissenschaft
Bachelorstudiengänge
Gender, Diversität, Heterogenität, Vielfalt, Gleichstellung

Dr. Florian Weitkämper

Pädagogisches Handeln: Konzepte und Ansätze

Vorlesung — 2.0 SWS — Credits 4 — Di 12:00 - 14:00 — wöch — Aulgebäude,
großer Hörsaal

Losverfahren, Runde 1: 03.08. - 17.08.2026, 12:00

Losverfahren, Runde 2: 24.08. - 07.09.2026, 12:00

Nachbelegung (ohne Studienanfänger/innen): 14.09. - 30.11.2026, 12:00

Die Veranstaltung widmet sich Theorien pädagogischen Handelns mit einem Schwerpunkt auf Anerkennungstheoretischen Ansätzen. Diese werden entlang zentraler Dimensionen der Professionalisierung (z. B. Autorität, Konfliktkommunikation) erarbeitet und auf aktuelle gesellschaftliche Herausforderungen wie Digitalisierung oder soziale Ungleichheiten bezogen. Zur Vertiefung werden Fallbeispiele qualitativ-rekonstruktiv analysiert und diskutiert. Damit zielt die Veranstaltung darauf, Pädagogisches Handeln als Verbindung von Theorie, Praxis und Selbstreflexion zu verstehen und das eigene professionelle Selbstverständnis zu schärfen.

Studienleistungen:

- **Aktive Teilnahme:** Regelmäßige, engagierte Mitwirkung, Vorbereitung der Texte, Einbringen von Fragen und Praxisbezug.
- **Projektphase:** Fallarbeit in Kleingruppen mit Reflexionsaufgaben oder Erstellung eines Sitzungsprotokolls (wahlweise). Schriftliche Reflexion (2–3 Seiten) nach der Projektphase (für alle).
- **Abschluss:** Verpflichtende Teilnahme an der Evaluation in der letzten Sitzung zur gemeinsamen Reflexion und Weiterentwicklung der Veranstaltung.

Leistungsnachweis: Wissenschaftliche Hausarbeit (Thema in Absprache), die theoretische Positionen anwendet und pädagogisches Handeln als reflexive Praxis zeigt.

Teilnahmebegrenzung: 50

Fakultät für Bildungswissenschaften (Fak. 1)
Institut für Erziehungswissenschaft
Bachelorstudiengänge
Gender, Diversität, Heterogenität, Vielfalt, Gleichstellung

Nadja Schmidt

Vom Fall zum Feld - Kasuistik

Se — 2.0 SWS — Credits 4 — Di 12:00 - 14:00 — wöch — KG 1, R 118

Losverfahren, Runde 1: 03.08. - 17.08.2026, 12:00

Losverfahren, Runde 2: 24.08. - 07.09.2026, 12:00

Nachbelegung (ohne Studienanfänger/innen): 14.09. - 30.11.2026, 12:00

Fallarbeit steht als sozialpädagogisches Handeln immer vor der Herausforderung, dem Fall gerecht zu werden (vgl. Braun/ Graßhoff/ Schweppe 2011). Im Seminar zu Fallarbeit werden wir uns einer rekonstruktiven Herangehensweise (vgl. Völter/ Reichmann 2017) an den Fall widmen. Ziel ist dabei, die Eigenlogik des Falls zu verstehen. Dabei spielen sowohl gesellschaftliche Verhältnisse, Diskurse sowie Subjektpositionierungen in ihrer Verwobenheit eine Rolle.

Wir gehen dabei davon aus, dass wir erst, wenn wir den Fall verstanden haben, sozialpädagogisch handlungsfähig sind. Doch wie ‚versteht man‘ einen Fall? Wir werden dazu Texte lesen, unterschiedliche Modelle analysieren, selbst Fallanalysen ausprobieren und Handlungsentwürfe entwickeln. Wir beziehen uns dabei auf sowohl Theorien als auch Forschungsergebnisse, die wir kennen, und setzen diese kreativ in Verbindung zueinander. Ein besonderes Augenmerk wird dabei auf Differenz- und Machtverhältnisse (Rassismus, Ableismus, Klassismus, Sexismus etc.) gelegt.

Teilnahmebegrenzung: 30

Fakultät für Bildungswissenschaften (Fak. 1)
Institut für Erziehungswissenschaft
Bachelorstudiengänge
Gender, Diversität, Heterogenität, Vielfalt, Gleichstellung

Nadja Schmidt

Soziale Arbeit / Sozialpädagogik im gesellschaftlichen Kontext

Se — 2.0 SWS — Credits 3

Losverfahren, Runde 1: 03.08. - 17.08.2026, 12:00

Losverfahren, Runde 2: 24.08. - 07.09.2026, 12:00

Nachbelegung (ohne Studienanfänger*innen): 14.09. - 30.11.2026, 12:00

Termine Gruppe 1: Mo 14:00 - 16:00 — wöch — KG 1, R 118

Termine Gruppe 2: Do 12:00 - 14:00 — wöch — KG 1, R 118

Sozialpädagogik ist als gesellschaftliche Akteurin an der Bearbeitung von ein- und ausgrenzenden Effekten und Funktionen gesellschaftlicher Systeme, Arenen und Räumen in verschiedener Hinsicht und in unterschiedlichen Arbeitsfeldern beteiligt. Sozialpädagogik agiert dabei im Spannungsfeld von Hilfe und Kontrolle und ist teilweise widersprüchlich und spannungsreich in gesellschaftliche Verhältnisse verweben. Mit macht- und herrschaftskritischen Perspektiven soll die gesellschaftliche Bedeutung Sozialer Arbeit im Zusammenhang mit sozialer Ungleichheit diskutiert werden:

- Wie ist Sozialpädagogik im Kontext gesellschaftlicher Macht- und Ungleichheitsverhältnisse zu verstehen?
- Welchen Beitrag leistet Sozialpädagogik, um bspw. auf hegemoniale Strukturen und machtvollen Kräfteverhältnisse aufmerksam zu machen und diese ggf. zu verändern?

Nach der theoretischen Auseinandersetzung werden Sie in Kooperation mit Lernfair, einem Verein der sich gegen Bildungsungleichheit einsetzt, Social Media Content erstellen, um selbst einen Beitrag gegen soziale Ungleichheit zu leisten.

Teilnahmebegrenzung: 30

Fakultät für Bildungswissenschaften (Fak. 1)
Institut für Erziehungswissenschaft
Bachelorstudiengänge
Gender, Diversität, Heterogenität, Vielfalt, Gleichstellung

Dr. Wiebke Scharathow

Diskriminierungskritische Bildung und Soziale Arbeit in der Migrationsgesellschaft

Se — 2.0 SWS — Credits 4 — Di 12:00 - 14:00 — wöch — KG 2, R 207

Losverfahren, Runde 1: 03.08. - 17.08.2026, 12:00

Losverfahren, Runde 2: 24.08. - 07.09.2026, 12:00

Nachbelegung (ohne Studienanfänger*innen): 14.09. - 30.11.2026, 12:00

Im Seminar geht es um die inhaltliche und (selbst-)reflexive Auseinandersetzung mit Aspekten einer durch Migrationsbewegungen von vielfältigen Ungleichheiten gekennzeichneten Gesellschaft und den Ansprüchen, die eine solche an Soziale Arbeit und Bildungsarbeit sowie ihre Institutionen stellt.

Nach einer Einführung in Entwicklungslinien der Migrationspädagogik in Deutschland folgt die Beschäftigung mit Institutioneller Diskriminierung und Rassismen und ihrer Bedeutung für das Handeln von Fachkräften.

Im letzten Block des Seminars stehen Analyseperspektiven sowie Materialien der Bildungsarbeit oder spezifische Formen von Diskriminierung im Fokus.

Teilnahmebegrenzung: 30

Fakultät für Bildungswissenschaften (Fak. 1)
Institut für Erziehungswissenschaft
Bachelorstudiengänge
Gender, Diversität, Heterogenität, Vielfalt, Gleichstellung

Claudia Himmelsbach

Soziale Differenzen, Ungleichheiten und Machtverhältnisse

Se — 2.0 SWS — Credits 4 — Mi 14 -16 — wöch — KG 1, R 118

Losverfahren, Runde 1: 03.08. - 17.08.2026, 12:00

Losverfahren, Runde 2: 24.08. - 07.09.2026, 12:00

Nachbelegung (ohne Studienanfänger*innen): 14.09. - 30.11.2026, 12:00

Das Seminar zielt darauf, sozialwissenschaftliche Konzepte und Theorien zu erarbeiten, die für ein Verständnis der gesellschaftlichen Bedeutung von Differenzen, Ungleichheiten und Machtverhältnissen bedeutsam sind.

Dabei soll erörtert werden, wie soziale Differenzkategorien, bspw. Ethnizität, Klasse, Geschlecht, Alter und Behinderung mit unterschiedlichen Formen und Dimensionen von sozialer Ungleichheit, Macht und Herrschaft zusammenwirken.

Wir nutzen die erarbeiteten Konzepte und Theorien, um aktuelle gesellschaftspolitische Entwicklungen verstehen und analysieren zu können und deren Implikationen für bestimmte soziale Gruppe in der offenen, pluralen Demokratie zu diskutieren.

Teilnahmebegrenzung: 30

Fakultät für Bildungswissenschaften (Fak. 1)
Institut für Erziehungswissenschaft
Bachelorstudiengänge
Gender, Diversität, Heterogenität, Vielfalt, Gleichstellung

Claudia Himmelsbach

Migrationsgesellschaft: Sozialwissenschaftliche Konzepte und Forschungsergebnisse

Se — 2.0 SWS — Credits 4 — Di 10:00 -12:00 — wöch — KG 2, R –106 (UG)

Losverfahren, Runde 1: 03.08. - 17.08.2026, 12:00

Losverfahren, Runde 2: 24.08. - 07.09.2026, 12:00

Nachbelegung (ohne Studienanfänger*innen): 14.09. - 30.11.2026, 12:00

Das Seminar gibt einen Überblick über die Geschichte und die Spannungsfelder der Rassismus- und Diskriminierungstheorien und präsentiert eine Auswahl zentraler Begriffe, Kategorien und Theorieansätze.

Es soll eine Perspektive auf Diskriminierung in ihren Wirkungen auf gesellschaftliche Prozesse, Strukturen und Interaktionen in der hiesigen Migrationsgesellschaft herausgearbeitet werden.

Vertiefend werden einzelne empirische Forschungsergebnisse zu Diskriminierungen in gesellschaftlichen Teilbereichen & verschiedener gesellschaftlicher Gruppen vorgestellt und diskutiert. Ebenso diskutieren wir aktuelle Fragen der Migrationsgesellschaft, etwa zu Erinnerungskultur oder inwiefern die plurale Gesellschaft unter Druck steht und was das für welche gesellschaftlichen Gruppen bedeutet.

Teilnahmebegrenzung: 30

Fakultät für Bildungswissenschaften (Fak. 1)
Institut für Erziehungswissenschaft
Bachelorstudiengänge
Gender, Diversität, Heterogenität, Vielfalt, Gleichstellung

Claudia Himmelsbach

Theoretische Grundlagen der Gender Studies

Se — 2.0 SWS — Credits 4 — Mo 12:00 -14:00 — wöch — KG 5, R 013 (Päd. Werkst.)

Losverfahren, Runde 1: 03.08. - 17.08.2026, 12:00

Losverfahren, Runde 2: 24.08. - 07.09.2026, 12:00

Nachbelegung (ohne Studienanfänger*innen): 14.09. - 30.11.2026, 12:00

In der Veranstaltung stellen wir zunächst grundlegende Fragen nach den gesellschaftlichen Konstruktionen von Geschlecht und darauf folgend den damit verbundenen Zuschreibungen, Reproduktion von (Gender)Identitäten und -normen sowie den gesellschaftlichen Auswirkungen auf Verteilung und Reproduktion von Macht in verschiedenen Bereichen wie etwa Bildung, Arbeit, Care.

Dies geschieht in der kritischen Auseinandersetzung mit soziologischen Schlüsseltexten und vereinzelt mit biografisch-reflexiven Angeboten zur kritischen Auseinandersetzung mit dem eigenen Involviertsein in gesellschaftliche Macht-, Herrschafts- und Ungleichheitsverhältnisse in Bezug auf die Kategorie "gender" und ihrer Verschränkung mit weiteren Differenzkategorien (Intersektionalität).

Teilnahmebegrenzung: 30

Fakultät für Bildungswissenschaften (Fak. 1)
Institut für Erziehungswissenschaft
Bachelorstudiengänge
Gender, Diversität, Heterogenität, Vielfalt, Gleichstellung

Johanna Quinten

Gemeinwesenarbeit, Sozialraumorientierung und Sozialpolitik

Se — 2.0 SWS — Credits 4 — Di 10 -12 — wöch — KG 2, R -117 (UG)

Losverfahren, Runde 1: 03.08. - 17.08.2026, 12:00

Losverfahren, Runde 2: 24.08. - 07.09.2026, 12:00

Nachbelegung (ohne Studienanfänger*innen): 14.09. - 30.11.2026, 12:00

Wie können Fachkräfte in der Sozialen Arbeit nicht nur individuelle Lebenslagen verbessern, sondern auch soziale Räume gestalten und strukturelle Veränderungen anstoßen?

In dieser Lehrveranstaltung verknüpfen wir drei zentrale Perspektiven: Gemeinwesenarbeit (GWA), Sozialraumorientierung (SRO) und Sozialpolitik. Im Seminar erarbeiten wir theoretische und methodische Grundlagen der Gemeinwesenarbeit und der Sozialraumorientierung und stellen diese in den größeren Zusammenhang sozialpolitischer Entwicklungen. Im Fokus stehen Fragen nach Teilhabe, Demokratie, Gerechtigkeit – und nach der Rolle der Sozialen Arbeit als gestaltende Kraft im Gemeinwesen. Wir arbeiten praxisnah und interaktiv mit Fallbeispielen, Sozialraumanalysen, aktuellen politischen Debatten und kleineren Projektarbeiten.

Teilnahmebegrenzung: 30

Fakultät für Bildungswissenschaften (Fak. 1)
Institut für Erziehungswissenschaft
Bachelorstudiengänge
Gender, Diversität, Heterogenität, Vielfalt, Gleichstellung

Dr. Rebecca Hofmann

Globalisierung und Migration

Se — 2.0 SWS — Credits 4

Losverfahren, Runde 1: 03.08. - 17.08.2026, 12:00

Losverfahren, Runde 2: 24.08. - 07.09.2026, 12:00

Nachbelegung (ohne Studienanfänger*innen): 14.09. - 30.11.2026, 12:00

Di 08:00 -10:00 — wöch — KG 2, R -106 (UG) — Dauer: 20.10. - 27.10.2026

Di 08:00 -10:00 — wöch — KG 2, R -106 (UG) — Dauer: 12.01. - 09.02.2027

Di 09:00 -16:15 — Block — KG 2, R -106 (UG) — Dauer: 22.02. - 23.02.2027

Im Seminar sollen zentrale Begriffe, Konzepte und Diskussionsstränge der Migrationssoziologie im Kontext von Globalisierungsprozessen vermittelt werden. Es werden unterschiedliche gesellschaftliche Strukturen, individuelle Handlungsmöglichkeiten und Migrationsformen vorgestellt. Dabei soll eine komplexe Perspektive auf den (historischen und aktuellen) Zusammenhang von Migration und Globalisierung erarbeitet werden, indem globale Ungleichheitsstrukturen, sozio-politische Interessenskonflikte in den Herkunfts- und den Einwanderungsländern sowie die Spannungen zwischen nationalstaatlicher Regulierung und transnationalen Antriebskräften der Migration in ein Verhältnis gesetzt werden.

Voraussichtlich wird es 1-2 Stadtexkursionen in Freiburg geben. Diese finden ggfs. an einem Samstag oder einem Spätnachmittag/Abend statt. Termine werden bei Vorlesungsbeginn bekannt gegeben.

Teilnahmebegrenzung: 30

Fakultät für Bildungswissenschaften (Fak. 1)
Institut für Erziehungswissenschaft
Bachelorstudiengänge
Gender, Diversität, Heterogenität, Vielfalt, Gleichstellung

Alena Rauch

Geschlechterreflexive Konzepte, Bildungsarbeit und Sozialer Arbeit

Se — 2.0 SWS — Credits 4

Losverfahren, Runde 1: 03.08. - 17.08.2026, 12:00

Losverfahren, Runde 2: 24.08. - 07.09.2026, 12:00

Nachbelegung (ohne Studienanfänger*innen): 14.09. - 30.11.2026, 12:00

Fr. 13.11.2026, 14:00 - 20:00 Einzel, — KG 1, R 217

Sa. 14.11.2026, 09:00 - 17:00 Einzel, — KG 1, R 217

Fr. 11.12.2026, 14:00 - 20:00 Einzel, — KG 1, R 118

Sa. 12.12.2026, 09:00 - 17:00 Einzel, — KG 1, R 118

In diesem Seminar wollen wir uns forschend, fragend, reflektierend, arbeitend mit (Ihren) Schwerpunkten rund um das Thema „Geschlechterreflexive Ansätze in Sozialer Arbeit, Pädagogik und Bildungsarbeit“ beschäftigen.

Wir werden uns inhaltlich mit den Verschränkungen von Sozialer Arbeit und Geschlecht beschäftigen:

- Was hat Soziale Arbeit mit Geschlecht zu tun?
- Was haben Adressat*innen der Sozialen Arbeit im Kontext von Bildung und Erziehung damit zu tun?
- Was haben Professionelle der Sozialen Arbeit damit zu tun?
- Welche Ansätze gibt es dazu in der Sozialen Arbeit?
- Wie gehen Fachkräfte mit Geschlecht um? Wie wollen wir selbst mit Geschlecht umgehen?

Außerdem werden wir uns mit verschiedenen Perspektiven aus und auf vielfältige (n) Lebenswelten und mit verschiedenen Medienquellen sowie im Austausch mit Praktiker*innen mit Geschlecht in seinen intersektionalen Verschränkung mit beispielsweise race und class auseinandersetzen.

Teilnahmebegrenzung: 30

Fakultät für Bildungswissenschaften (Fak. 1)
Institut für Erziehungswissenschaft
Bachelorstudiengänge
Gender, Diversität, Heterogenität, Vielfalt, Gleichstellung

Yannick Zobel

Geschlechtergerechtigkeit: Organisationsformen und Fragen der Professionalität

Se — 2.0 SWS — Credits 4 — Di 12:00 - 14:00 — wöch — KG 1, R 117

Losverfahren, Runde 1: 03.08. - 17.08.2026, 12:00

Losverfahren, Runde 2: 24.08. - 07.09.2026, 12:00

Nachbelegung (ohne Studienanfänger*innen): 14.09. - 30.11.2026, 12:00

Die Veranstaltung widmet sich grundlegenden Fragen von Differenzherstellung, indem sie die Rolle von Geschlecht in gesellschaftlichen und pädagogischen Prozessen in den Blick nimmt. Mithilfe von soziologischen Schlüsseltexten und konkreten Fallbeispielen untersuchen wir den Einfluss vielfältiger Geschlechterkonzepte, -klischees und -normen auf organisationale und institutionelle Strukturen und Praktiken im Bildungsbereich.

Das Ziel der Veranstaltung ist – neben einer kritischen Auseinandersetzung mit Geschlecht – den Blick auf verbreitete Mechanismen der Wissensproduktion, der Herstellung von Differenz und deren Zusammenspiel mit Ein- und Ausschlussprozessen im Bildungsbereich zu lenken.

Dazu vermittelt das Seminar eine Einführung in die Grundlagen der Gender Studies, die Geschichte des Phänomens und seiner wissenschaftlichen Bearbeitung und adressiert Fragen nach der Zuschreibung, Begründung und Hierarchisierung von Geschlechterrollen. Auf diese Grundlagen aufbauend stellt das Seminar die Frage, welchen Beitrag die Veränderung von Organisationsformen und Professionalisierungsstrategien zu Geschlechtergerechtigkeit leisten kann.

Teilnahmebegrenzung: 35

Fakultät für Bildungswissenschaften (Fak. 1)
Institut für Erziehungswissenschaft
Institut für Soziologie
Lehramtsbezogene Bachelorstudiengänge
Master Lehramt
Gender, Diversität, Heterogenität, Vielfalt, Gleichstellung

Prof. Dr. Andreas Köpfer /
Prof. Dr. Uwe Bittlingmayer

Inklusionspädagogische Vertiefungen

Ringvorlesung — 1.0 SWS — Credits 3 — Hörsaal Rundbau (Universität Freiburg / Albertstr. 21 / Institutsviertel)

Losverfahren, Runde 1: 03.08. - 17.08.2026, 12:00
Losverfahren, Runde 2: 24.08. - 07.09.2026, 12:00
Losverfahren, Runde 3: 12.10. - 16.10.2026, 12:00
Losverfahren, Runde 4: 19.10. - 20.10.2026, 12:00
Nachbelegung (mit Studienanfänger*innen): 21.10. - 30.11.2026, 12:00

Fr. 08.01.2027, 13:00 - 16:00 Einzel, Paulussaal (Dreisamstr. 3 / Freiburg)
Fr. 15.01.2027, 13:00 - 16:00 Einzel, Hörsaal Rundbau (Uni Freiburg)
Fr. 22.01.2027, 13:00 - 16:00 Einzel, Hörsaal Rundbau (Uni Freiburg)
Fr. 29.01.2027, 13:00 - 16:00 Einzel, Hörsaal Rundbau (Uni Freiburg)
Fr. 05.02.2027, 13:00 - 16:00 Einzel, Hörsaal Rundbau (Uni Freiburg)

Die Ringvorlesung "Inklusionspädagogische Vertiefungen" dient der Vertiefung grundlegender inklusionspädagogischer Kenntnisse aus der Vorlesung "Inklusion aus bildungswissenschaftlicher Perspektive". Entlang ausgewählter (fach-) didaktischer und schulpraktischer Impulse u.a. aus den Fächern Deutsch und Mathematik sowie inklusionsrelevanter Beiträge aus dem Bereich DAZ/DAF können die Studierenden ihre erworbenen bildungswissenschaftlichen Kompetenzen zu schulischer Inklusion anwendungsorientiert vertiefen.

Die Ringvorlesung findet ab 15. Januar 2027 dreistündig (13:00-16:00 Uhr, c.t.) an 5 Terminen statt.

Erwartungen an TN: Bereitschaft und Interesse an der Auseinandersetzung mit schulischer Inklusion.

Teilnahmebegrenzung: 750



Fakultät für Bildungswissenschaften (Fak. 1)
Institut für Erziehungswissenschaft
Institut für Soziologie
Master Lehramt
Gender, Diversität, Heterogenität, Vielfalt, Gleichstellung

Prof. Dr. Andreas Köpfer /
Prof. Dr. Uwe Bittlingmayer

Inklusion aus bildungswissenschaftlicher Perspektive

Vorlesung — 2.0 SWS — Credits 3 — Di 16:00 - 18:00 — wöch — Aulagebäude,
Aula

Die Veranstaltungen finden an folgenden Tagen online statt:

- 08.12.26 - online
- 19.01.27 - online
- 26.01.27 - online

Losverfahren, Runde 1: 03.08. - 17.08.2026, 12:00

Losverfahren, Runde 2: 24.08. - 07.09.2026, 12:00

Losverfahren, Runde 3: 12.10. - 16.10.2026, 12:00

Losverfahren, Runde 4: 19.10. - 20.10.2026, 12:00

Nachbelegung (mit Studienanfänger*innen): 21.10. - 30.11.2026, 12:00

In dieser Vorlesung erhalten die Studierenden grundlegende Kenntnisse im Bereich schulischer Inklusion. Es werden unterschiedliche Verständnisse von Inklusion und Behinderung diskutiert. Die Entwicklung inklusiver Bildungssysteme wird anhand nationaler und internationaler Bildungsstatistiken nachvollzogen. Zentrale Forschungsbefunde u.a. zur Leistungsentwicklung und sozialen Integration in inklusiven Settings werden gemeinsam erarbeitet. Darüber hinaus werden inklusionspädagogische Handlungsfelder wie z.B. Lernen am Gemeinsamen Gegenstand, professionelle Kooperation sowie pädagogische Diagnostik fallbasiert bearbeitet.

Die Prüfungsleistung findet als Modulabschlussprüfung "Inklusion" in Form einer Klausur (60 Minuten) statt.

Erwartungen an TN: Bereitschaft und Interesse an der Auseinandersetzung mit schulischer Inklusion.

Teilnahmebegrenzung: 750

Fakultät für Bildungswissenschaften (Fak. 1)
Institut für Erziehungswissenschaft
Bachelorstudiengänge
Master Lehramt
Gender, Diversität, Heterogenität, Vielfalt, Gleichstellung

Prof. Dr. Andrea Óhidy

**Erziehungswissenschaftliche Bildungsforschung
- Kolloquium zum Schreiben einer Fallstudie
bzw. einer wissenschaftlichen Abschlussarbeit
(BA, MA, HetZet)**

Kolloquium — 1.0 SWS — Credits 4 — Di 16:00 -18:00 — 14tägl. — KG 2, R 208
ab 20.10.2026

Losverfahren, Runde 1: 03.08. - 17.08.2026, 12:00

Losverfahren, Runde 2: 24.08. - 07.09.2026, 12:00

Losverfahren, Runde 3: 12.10. - 16.10.2026, 12:00

Losverfahren, Runde 4: 19.10. - 20.10.2026, 12:00

Rückgabe von Plätzen (mit Studienanfänger*innen): 21.10. - 30.11.2026, 12:00

Ziel des Kolloquiums ist der forschungstheoretische und -praktische Austausch über die Planung und Umsetzung von Forschungsprojekten für das Schreiben einer wissenschaftlichen Abschlussarbeit (Pflichtlehrveranstaltung für das "Heterogenitätszertifikat").

Im Seminar können folgende Leistungsnachweise erbracht werden: MP/MS-BW-M4 (Präsentation)

Teilnahmebegrenzung: 30

Fakultät für Bildungswissenschaften (Fak. 1)
Institut für Erziehungswissenschaft
Master Lehramt
Gender, Diversität, Heterogenität, Vielfalt, Gleichstellung

Prof. Dr. Andrea Óhidy

Roma Inclusion in European Education

OnlineSe — 2.0 SWS — Credits 3 — Di 10:00 -12:00 — wöch

Losverfahren, Runde 1: 03.08. - 17.08.2026, 12:00

Losverfahren, Runde 2: 24.08. - 07.09.2026, 12:00

Losverfahren, Runde 3: 12.10. - 16.10.2026, 12:00

Losverfahren, Runde 4: 19.10. - 20.10.2026, 12:00

Rückgabe von Plätzen (mit Studienanfänger*innen): 21.10. - 30.11.2026, 12:00

The Roma minority is politically, socially and culturally the most disadvantaged group of the European Union. Their participation in education - despite numerous political measures - remains unsatisfactory in Europe, and successful educational careers of Roma children are still very rare. In this English speaking seminar we will analyze the processes of social and cultural disadvantages of Roma children in various areas of the education system. We will also look at the social and educational background of their insufficient participation and discuss the possibilities of Roma inclusion in education.

"Gleichstellung/Gender/Diversity"

Im Seminar können folgende Leistungsnachweise erbracht werden: MP/MS-BW-M2 (Hausarbeit). Die Modulleistung kann sowohl in englischer als auch in deutscher Sprache erbracht werden.

Erwartungen an die TN: Aktive Teilnahme am Seminar, Bereitschaft zu Diskussionen, sowie Texte in englischer Sprache zu lesen.

Teilnahmebegrenzung: 30

Fakultät für Bildungswissenschaften (Fak. 1)
Institut für Erziehungswissenschaft
Master Lehramt
Gender, Diversität, Heterogenität, Vielfalt, Gleichstellung

Prof. Dr. Andrea Óhidy

Traumasensible Pädagogik in der Schule: Theorien, Handlungsmöglichkeiten und praktische Übungen

Se — 2.0 SWS — Credits 3 — Di 14:00 -16:00 — wöch. — KG 2, R 208

Losverfahren, Runde 1: 03.08. - 17.08.2026, 12:00
Losverfahren, Runde 2: 24.08. - 07.09.2026, 12:00
Losverfahren, Runde 3: 12.10. - 16.10.2026, 12:00
Losverfahren, Runde 4: 19.10. - 20.10.2026, 12:00
Rückgabe von Plätzen (mit Studienanfänger*innen): 21.10. - 30.11.2026, 12:00

Die Frage nach einem pädagogisch produktiven Umgang mit der Heterogenität der Schülerschaft in Schule und Unterricht ist ein zentrales Thema der schulpädagogischen Diskussion (nicht nur) in Deutschland. Von den Lehrkräften wird erwartet, dass sie die Verschiedenheiten und Besonderheiten der einzelnen Lernenden erstens erkennen und anerkennen und zweitens den Unterricht so gestalten, dass dieser jeder/m Einzelnen individuelles Lernen ermöglicht.

Im Seminar werden mit Hilfe theoretischer Konzepte sowie mit Praxisbeispielen die Handlungsmöglichkeiten und Grenzen der Lehrkräfte in Bezug auf eine traumasensible Pädagogik in Schule und Unterricht thematisiert. Mit praktischen Übungen.

Gleichstellung/Gender/Diversity

Im Seminar können folgende Leistungsnachweise erbracht werden: MP/MS-BW-M4 (Präsentation inkl. schriftliche Ausarbeitung)

Erwartungen an die TN: Aktive Teilnahme am Seminar, Bereitschaft zu Diskussionen.

Teilnahmebegrenzung: 30

Fakultät für Bildungswissenschaften (Fak. 1)
Institut für Soziologie
Bachelorstudiengänge / BA Erziehungswissenschaft
Masterstudiengänge / MA Erziehungswissenschaft
Gender, Diversität, Heterogenität, Vielfalt, Gleichstellung

Prof. Dr. Sabine Flick

Ringvorlesung „Sexualität in der Sozialen Arbeit“

Online-Vorlesung — 1.0 SWS — Credits 3 — Mo 18:00 - 20:00 — 14 tägl.

ab 26.10.2026

Losverfahren, Runde 1: 03.08. - 17.08.2026, 12:00

Losverfahren, Runde 2: 24.08. - 07.09.2026, 12:00

Nachbelegung (ohne Studienanfänger*innen): 14.09. - 30.11.2026, 12:00

Die Ringvorlesung möchte Austausch und Vernetzung von Studierenden und Wissenschaftler*innen ermöglichen, die zum Thema Sexualität in der Sozialen Arbeit in Praxis und/oder Forschung und/oder Lehre tätig sind oder sein wollen. Sie wird von sieben verschiedenen Hochschulstandorten aus organisiert, an denen in den grundständigen Studiengängen oder in spezifischen Masterprogrammen den Fragen nach sexualwissenschaftlichen und sexualpädagogischen Perspektiven auf Soziale Arbeit nachgegangen wird.

In der Ringvorlesung wird es jeweils einen fachlichen Input und anschließend die Möglichkeit zur Diskussion geben. Für die Ringvorlesung kooperieren die Alice-Salomon Hochschule, Frankfurt University of Applied Sciences, Duale Hochschule Baden-Württemberg Stuttgart, Pädagogische Hochschule Freiburg, Fachhochschule Kiel, Medical School Hamburg und die Hochschule Merseburg.

Teilnahmebegrenzung: 50

Fakultät für Bildungswissenschaften (Fak. 1)
Institut für Soziologie
Masterstudiengänge / MA Erziehungswissenschaft
Gender, Diversität, Heterogenität, Vielfalt, Gleichstellung

Prof. Dr. Sabine Flick

Professionalität im Umgang mit sozialen Benachteiligungen und Krisen der Lebensführung

Se — 2.0 SWS — Credits 6 — Mi 10:00 - 12:00 — wöch — KG 1, R 118

Losverfahren, Runde 1: 03.08. - 17.08.2026, 12:00

Losverfahren, Runde 2: 24.08. - 07.09.2026, 12:00

Nachbelegung (ohne Studienanfänger*innen): 14.09. - 30.11.2026, 12:00

Zunächst werden Grundlagen von Professionstheorien erarbeitet. Auf dieser Grundlage sollen dann Analysen zu Anforderungen an Professionalisierung in unterschiedlichen Arbeitsfeldern der Sozialen Arbeit/Sozialpädagogik durchgeführt werden.

Im Fokus des Seminars steht das Thema Sexualität. Studierende der Erwachsenenbildung können teilnehmen, wenn sie einen theoretischen und praktischen Bezug zur Thematik haben.

Teilnahmebegrenzung: 30

Fakultät für Bildungswissenschaften (Fak. 1)
Institut für Soziologie
Masterstudiengänge / MA Erziehungswissenschaft
Gender, Diversität, Heterogenität, Vielfalt, Gleichstellung

Prof. Dr. Sabine Flick

Alle gleich, alle verschieden? Soziale Unterschiede

Se — 2.0 SWS — Credits 6 — Mo 14:00 - 16:00 — wöch — KG 2, R 207

1. Semester BA EW und MA EW SozP und MA EW EB: 07.10. - 14.10.2026

In der Veranstaltung werden sozialwissenschaftliche Konzepte und Theorien erarbeitet, die für ein Verständnis der gesellschaftlichen Bedeutung von Heterogenität und Diversität relevant sind. Von zentraler Bedeutung sind Theorien, wie beispielsweise Theorien der Intersektionalität, die sich mit der Verwendung von Kategorien wie Geschlecht, Sexualität, Behinderung, usw. für die Herstellung, Begründung und Rechtfertigung von Privilegien und Benachteiligungen befassen.

In der Veranstaltung werden grundlegende Konzepte vorgestellt und entlang ausgewählter Texte diskutiert. Teilnahmebedingung ist Bereitschaft zu gründlicher und kritischer Textlektüre mittels Lesekarten sowie zur Übernahme von Textmoderationen.

MEW 112 und 114 sind komplementär und lassen sich gut miteinander kombinieren.

Teilnahmebegrenzung: 30

Fakultät für Bildungswissenschaften (Fak. 1)
Institut für Psychologie
Lehramtsbezogene Bachelorstudiengänge
Gender, Diversität, Heterogenität, Vielfalt, Gleichstellung

Johanna Konnerth

Sexuelle Gewalt bzw. sexueller Missbrauch im Kindes- und Jugendalter - Möglichkeiten der Prävention und Intervention in der Schule

KompaktSe — 2.0 SWS — Credits 4

Sonderfrist Psychologie und Mathematik: 03.08. - 07.09.2026, 12:00

Losverfahren, Runde 3: 12.10. - 16.10.2026, 12:00

Fr. 23.10.2026, 14:00 - 20:00 Einzel, KA, R 209

Sa. 24.10.2026, 10:00 - 17:00 Einzel, KA, R 209

Fr. 06.11.2026, 14:00 - 20:00 Einzel, KA, R 209

Sa. 07.11.2026, 10:00 - 17:00 Einzel, KA, R 209

Das Seminar vermittelt an zwei Wochenenden theoretische Grundlagen über sexuellen Missbrauch an Mädchen und Jungen. Ein Schwerpunkt liegt auf der Opfer-Täter-Dynamik. Es werden Einblicke in die Täter*innenstrategien und die Situation der Mütter und Väter gegeben. Den Abschluss bildet die präventive Arbeit mit Kindern und Möglichkeiten der aufdeckenden Arbeit.

Die Arbeit im Seminar erfolgt praxisorientiert unter Nutzung von gestalttherapeutischen Methoden. Eine persönliche Auseinandersetzung mit der Thematik wird erwartet.

Teilnahmebedingungen:

- (1) Regelmäßige Teilnahme an den Kompaktterminen,
- (2) aktive Mitarbeit und -gestaltung des Seminars und Bereitschaft, sich auf Übungen einzulassen,
- (3) Bedingungen für den Erwerb von Leistungsnachweisen nach Absprache.

Literatur: siehe Prüfungsliteratur Intervention & Beratung, Homepage Institut für Psychologie sowie Lernplattform ILIAS, sowie:

Bass, E. & Davis, L. (2001). Trotz allem. Berlin: Orlanda Frauenverlag.

Deegener, G. (1995). Sexueller Missbrauch: Die Täter. Weinheim: Beltz, Psychologie Verlagsunion.

Elliott, M. (1995). Frauen als Täterinnen. Köln: Donna Vita.

Herman, M. (2003). Die Narben der Gewalt. Paderborn: Jungfermann Verlag.

Kreul, H. (1996). Ich und meine Gefühle. Bindlach: Loewe-Verlag

Mulack, C. (2002). Etwas so Unvorstellbares, Sexueller Missbrauch und das Schweigen der Mütter. Stuttgart: Kreuz-Verlag.

Bemerkung: Seminarplatzvergabe: LSF

Teilnahmebegrenzung: 20



Fakultät für Kultur- und Sozialwissenschaften (Fak. 2)
Institut für Anglistik
Lehramtsbezogene Bachelorstudiengänge
Gender, Diversity, Heterogenität, Vielfalt, Gleichstellung

Nurjona Pinguri

Children's and Young Adult Literature and film and ICC PRIM

Se — 2.0 SWS — Credits 4 — Do 14:15 -15:45 — wöch — KG 1, R 319

Losverfahren, Runde 1: 03.08. - 17.08.2026, 12:00

Losverfahren, Runde 2: 24.08. - 07.09.2026, 12:00

Rückgabe von Plätzen (ohne Studienanfänger*innen): 14.09. - 30.11.2026, 12:00

In this course we will investigate the potential for using Children's literature in the Primary English language classroom. We will discuss criteria for the selection of suitable texts to promote language learning and will look at the value of picture books to go over and beyond language.

The relevant background reading will be provided.

Bemerkung: Präsenzveranstaltung (2 Plätze für Incomings)

Teilnahmebegrenzung: 30

Fakultät für Kultur- und Sozialwissenschaften (Fak. 2)
Institut für Anglistik
Master Lehramt
Gender, Diversity, Heterogenität, Vielfalt, Gleichstellung

Dr. Maike Korinna Grau

Studies in Literature: Revisiting Jane Austen

Se — 2.0 SWS — Credits 3 — Di 10:15 -11:45 — wöch — KG 1, R 319

Losverfahren, Runde 1: 03.08. - 17.08.2026, 12:00

Losverfahren, Runde 2: 24.08. - 07.09.2026, 12:00

Losverfahren, Runde 3: 12.10. - 16.10.2026, 12:00

Losverfahren, Runde 4: 19.10. - 20.10.2026, 12:00

Rückgabe von Plätzen (mit Studienanfänger/innen): 21.10. - 30.11.2026, 12:00

Course description:

In this course, we will look at Jane Austen's novel *Pride and Prejudice* (1813) and some of the many adaptations, reimaginings and re-mixes of this classic. We will ask questions such as:

- How was Jane Austen as a very young writer able to create such a success story?
- Why does this story about a world in which women did not have many choices and marriage was often the only option continue to be so successful?
- How have writers and filmmakers across the globe adapted this novel? What changes have they made, and what seems to be the essence of the original storyline?

We will first work with Austen's original novel, which we will read and discuss in weekly book-clubbing sessions. You will then get the choice between some of the rewrites, which you will prepare for an interactive session. Instructions will be given in the beginning of the semester.

You should have your own copy of the original novel (printed or electronic, second-hand or new) to work with in and outside of class.

Bemerkung: Die Veranstaltung findet in Präsenzform (2 Plätze für Incomings) statt.

Teilnahmebegrenzung: 23

Fakultät für Kultur- und Sozialwissenschaften (Fak. 2)
Institut für deutsche Sprache und Literatur
Lehramtsbezogene Bachelorstudiengänge
Gender, Diversität, Heterogenität, Vielfalt, Gleichstellung

Dr. Lisa König

Interdisziplinäres Projekt: NORMAL. Normativität in Kinder- und Jugendmedien

OnlineSe — 2.0 SWS — Credits 3

Losverfahren, Runde 1: 03.08. - 17.08.2026, 12:00

Losverfahren, Runde 2: 24.08. - 07.09.2026, 12:00

Rückgabe von Plätzen (ohne Studienanfänger/innen): 14.09. - 30.11.2026, 12:00

Alles ganz normal...oder doch nicht? Geschichten und ihre Held*innen prägen Kinder und Jugendliche von klein auf, doch nicht immer entsprechen die dargestellten Rollenbilder oder der Umgang miteinander zukunftsorientierten und gleichberechtigten Idealvorstellungen.

Im Rahmen des semesterübergreifenden und interdisziplinären e-learning Kurses „NORMAL. Normativitäten erkennen lernen“ setzen Sie sich mit Normativitätsstrukturen in Kinder- und Jugendmedien auseinander, lernen fachwissenschaftliche Grundlagen zu Gender- und Rassismusedarstellungen kennen und zerlegen die ein oder andere Lieblingsgeschichte.

Der Kurs ist anrechenbar im InViSta-Programm der Pädagogischen Hochschule sowie im ÜSB-Bereich.

Sie finden den e-learning Kurs bei den semesterübergreifenden Inhalten auf Ilias. Bei Fragen wenden Sie sich gerne per Mail an: lisa.koenig@ph-freiburg.de.

Bemerkung: Form: e-learning

"Normal. Normativität in Kinder- und Jugendmedien entdecken und lernen"

Teilnahmebegrenzung: 41

Fakultät für Kultur- und Sozialwissenschaften (Fak. 2)
Institut für Politik- und Geschichtswissenschaft
Gender, Diversität, Heterogenität, Vielfalt, Gleichstellung

Dr. Miriam Sénécheau

Geschichte und Geschlecht

Se — 2.0 SWS — Credits 4/3 — Fr 10:00 - 12:00 — wöch — KG 1, R 116

Losverfahren, Runde 1: 03.08. - 17.08.2026, 12:00

Losverfahren, Runde 2: 24.08. - 07.09.2026, 12:00

Rückgabe von Plätzen (ohne Studienanfänger*innen): 14.09. - 30.11.2026, 12:00

Repräsentationen aus der Geschichtskultur sind gesättigt von Bildern, die auf unser Geschichtsbewusstsein prägend wirken. Zu den Vorstellungen über das Leben in vergangenen Zeiten gehören dabei auch Konzepte zu Rollenmodellen, die spezifische Zuordnungen von Tätigkeiten, Verhaltensweisen oder biologischen Vorbedingungen zu Frauen, Männern, Kindern oder alten Menschen beinhalten. Sehr häufig handelt es sich dabei um Stereotype, die mehr über die Gegenwart der Gesellschaft verraten, die diese Zuordnungen vornimmt, als um die Wiedergabe tatsächlicher Lebensbedingungen historischer Vergangenheiten.

Diese Ambivalenz zwischen Geschichtsbildern einerseits und archäologisch-historischer Überlieferung zu Genderfragen andererseits bildet das Spannungsfeld, in dem sich die Inhalte des Seminars bewegen. Ausgehend vom - aus den Didaktiken der Naturwissenschaften stammenden, aber auf die Didaktiken der Gesellschaftswissenschaften übertragbaren - Modell der Didaktischen Rekonstruktion fragen wir auf der Grundlage von Studienergebnissen nach den Vorstellungen von Schüler*innen über Geschlechterrollen in der Vergangenheit und nach deren möglichem Ursprung. Wir setzen diesen Konzepten die Analyse von gegenständlichen, bildlichen und Textquellen zu ausgewählten Beispielen gegenüber, und entwickeln darauf aufbauend Ideen für die Unterrichtspraxis. Das Spektrum der gestreiften Epochen reicht dabei von der Urgeschichte bis zur Zeitgeschichte.

Studienleistung: aktive Mitarbeit und Präsenz in den Seminarsitzungen, Lektüre der Hausaufgabentexte von Woche zu Woche, ggf. Übernahme einer Kurzpräsentation.

Modulprüfungsleistung je nach Studiengang, z.B.:

BS-GES-M5: Mündliche Prüfung in diesem oder in einem anderen M5-Seminar. Hierfür muss das Modul bis zum Zeitpunkt der Prüfung vollständig studiert sein. Es werden Inhalte des gesamten Seminars/aller Sitzungen und Hausaufgaben geprüft. Der Nachweis über die Teilnahme an den anderen Modulveranstaltungen erfolgt über schriftliche Reflektionen dazu, die in die Prüfung mitgebracht werden.

BP-SWSU-M6B: Fachwissenschaftliche Hausarbeit vertiefend zu einem Inhalt dieses Seminars.

Literatur:

Bliesmer, Kai / Komorek, Michael (Hg.): Didaktische Rekonstruktion - fachdidaktischer Ansatz für aktuelle Bildungsaufgaben. Oldenburg: BIS-Verlag 2023.

Dehne, Brigitte: Gender im Geschichtsunterricht. Frankfurt: Wochenschau 2007.

Bemerkung: Es wird die Bereitschaft zur aktiven Mitarbeit in Präsenz vorausgesetzt und zur Vorbereitung der Sitzungen durch Lektüretexte. Verpasste Sitzungen müssen nachgeholt werden.

Studienleistung: aktive Mitarbeit und Präsenz in den Seminarsitzungen, Lektüre der Hausaufgabentexte von Woche zu Woche, ggf. Übernahme einer Kurzpräsentation.

Modulprüfungsleistung je nach Studiengang:

BS-GES-M5: Mündliche Prüfung in diesem oder in einem anderen M5-Seminar. Hierfür muss das Modul bis zum Zeitpunkt der Prüfung vollständig studiert sein. Es werden Inhalte des gesamten Seminars/aller Sitzungen und Hausaufgaben geprüft. Der Nachweis über die Teilnahme an den anderen Modulveranstaltungen erfolgt über schriftliche Reflektionen dazu, die in die Prüfung mitgebracht werden.

BP-SWSU-M6B: Fachwissenschaftliche Hausarbeit.

Voraussetzungen: Es wird die Bereitschaft zur aktiven Mitarbeit in Präsenz vorausgesetzt sowie zur Vorbereitung der Sitzungen durch Lektüretexte von Woche zu Woche. Verpasste Sitzungen müssen nachgearbeitet werden.

Teilnahmebegrenzung: 25

Fakultät für Kultur- und Sozialwissenschaften (Fak. 2)
Institut für Politik- und Geschichtswissenschaft
Gender, Diversität, Heterogenität, Vielfalt, Gleichstellung

Julian Happes

Medieval gender studies

Se — 2.0 SWS — Credits 4/3 — Mo 14:00 - 16:00 — wöch — KG 1, R 220

Losverfahren, Runde 1: 03.08. - 17.08.2026, 12:00

Losverfahren, Runde 2: 24.08. - 07.09.2026, 12:00

Nachbelegung (ohne Studienanfänger*innen): 14.09. - 30.11.2026, 12:00

Die Geschlechtergeschichte des Mittelalters ist ein reizvolles und mittlerweile gut erforschtes Thema, dessen Potenzial für den Geschichtsunterricht aber nur in Ansätzen erschlossen ist. Das Seminar setzt sich zum Ziel, die Geschlechtergeschichte des Mittelalters mit neuesten theoretischen Zugängen, z. B. doing gender und Intersektionalität, zu erschließen und so ein Verständnis dafür zu entwickeln, wie Geschlecht im Mittelalter konstruiert und ausgehandelt wurde. Das Seminar ist dreiteiligt:

Im ersten Teil werden die wichtigsten theoretischen Zugänge in den mediävistischen Forschungskontext eingeordnet, vornehmlich doing gender und Intersektionalität.

In einem zweiten Teil werden die etablierten theoretischen Zugänge hinsichtlich ihrer methodischen ‚Wirksamkeit‘ an konkreten mittelalterlichen Quellen überprüft.

In einem dritten abschließenden Teil ordnen wir die Ergebnisse in geschichtsdidaktische Zugänge zu gender ein und stellen uns gemeinsam die Frage, ob ein geschlechtssensibler Blick in das medium aevum einen geschichtsdidaktischen Mehrwert haben kann.

Literatur:

Bennewitz, Ingrid/Eming, Jutta/Traulsen, Johannes, Gender Studies - Queer Studies - Intersektionalitätsforschung, in: Ingrid Bennewitz u. a. (Hrsg.), Gender Studies - Queer Studies - Intersektionalität. Eine Zwischenbilanz aus mediävistischer Perspektive, Göttingen 2019, S. 13–28.

Florin, Moritz/Gutsche, Victoria/Krentz, Natalie, Diversity - Gender - Intersektionalität. Überlegungen zu Begriffen und Konzepten historischer Diversitätsforschung, in: Moritz Florin u. a. (Hrsg.), Diversität historisch: Repräsentationen und Praktiken gesellschaftlicher Differenzierung im Wandel, Bielefeld 2018, S. 9–31.

Lücke, Martin, Gender - Geschichte lernen in einer männlichen Disziplin, in: Sebastian Barsch u. a. (Hrsg.), Handbuch Diversität im Geschichtsunterricht: inklusive Geschichtsdidaktik, Frankfurt/M 2020 (Wochenschau Geschichte), S. 159–167.

Lundt, Bea, „Mein Burkhard“, laß uns einander helfen, wir wollen wol auskommen“. Die Konstruktion von Geschlecht im europäischen Mittelalter, in: Monika Fenn/Peter Riedel (Hrsg.), Perspektiven auf das Mittelalter, Frankfurt 2024 (Starter Geschichte), S. 99-126.

Walgenbach, Katharina, Gender als interdependente Kategorie, in: Katharina Walgenbach u. a. (Hrsg.), Gender als interdependente Kategorie: neue Perspektiven auf Intersektionalität, Diversität und Heterogenität, 2., durchges. Aufl., Opladen, Berlin, Toronto 2012, S. 23-64.

Voraussetzungen:

- Aktive Teilnahme
- Vorbereitende Lektüre deutsch- und englischsprachiger Texte
- Übernahme eines Referats / Quellenpapiers

Teilnahmebegrenzung: 20

Fakultät für Kultur- und Sozialwissenschaften (Fak. 2)
Institut der Theologien
Gender, Diversität, Heterogenität, Vielfalt, Gleichstellung

Prof. Dr. Sabine Pemsel-Maier

Interdisziplinäre Studien: Fächer im Dialog. Theologie und Gender: Geschlechterkonstruktionen

Se — 2.0 SWS — Credits 3 — Do 12:00 - 14:00 — wöch — KG 3, R 005

Losverfahren, Runde 1: 03.08. - 17.08.2026, 12:00

Losverfahren, Runde 2: 24.08. - 07.09.2026, 12:00

Rückgabe von Plätzen (ohne Studienanfänger/innen): 14.09. - 30.11.2026, 12:00

Das Seminar stellt die Rezeption der Analysekategorie Gender in der Theologie im Allgemeinen und in unterschiedlichen theologischen Disziplinen vor. Ein besonderer Schwerpunkt liegt dabei auf der Religionspädagogik. Zugleich wird das Verhältnis von Gender und Feministischer Theologie geklärt, die in der Theologie eine breite Wirkungsgeschichte entfaltet hat. Ausgewählte Themen sind: biblische Frauengestalten, weibliche Gottesbilder, Gender in der Anthropologie, Frauen und Männer in kirchlichen Ämtern, Geschlechtervielfalt im Religionsunterricht.

Teilnahmebegrenzung: 20

Fakultät für Mathematik, Naturwissenschaften und Technik (Fak. 3)
Technik
Lehramtsbezogene Bachelorstudiengänge
Master Lehramt
Gender, Diversität, Heterogenität, Vielfalt, Gleichstellung

Prof. Dr. Jennifer Stemmann

Aktuelle Fragestellungen der Technikdidaktik (STEP) / Aktuelle Fragestellungen und Forschungsansätze technikbezogener Bildung im Sachunterricht

Se — 2.0 SWS — Credits 3/4 — Mi 12:00 -14:00 — wöch — KA, R 007

Losverfahren, Runde 1: 03.08. - 17.08.2026, 12:00

Losverfahren, Runde 2: 24.08. - 07.09.2026, 12:00

Losverfahren, Runde 3: 12.10. - 16.10.2026, 12:00

Losverfahren, Runde 4: 19.10. - 20.10.2026, 12:00

Die Studierenden planen und führen exemplarisch ein empirisches Forschungsprojekt durch. Dabei setzen sie ihren Schwerpunkt im Rahmen der nachfolgend genannten, den Technikunterricht betreffenden Aspekte selbst:

- Inklusion
- Genderaspekte
- (Fach-)sprache
- Digitalisierung
- Schülervorstellungen
- Leistungsbeurteilung/Kompetenzerfassung
- außerschulische Lernorte
- fachübergreifender/fächerverbindender Unterricht
- Technikinteresse/technikbezogenes Selbstkonzept
- Methoden/Medien
- BNE
- oder weitere für den Technikunterricht relevante jedoch hier nicht aufgeführte Aspekte

Leistungsnachweis:

BA Sonderpädagogik: TEC 520 ist Teil der Modulprüfung M3: **Hausarbeit** (Erstellungszeit: etwa 35 h)

MA SEK 1: TEC 520 ist Teil der Modulprüfung M1: **Klausur** (Dauer: etwa 90 Min)

Geforderte Prüfungsleistung:

BA SON: TEC 520 ist Teil der Modulprüfung M3: Hausarbeit (Erstellungszeit: etwa 35 h)

MA SEK1: TEC 520 ist Teil der Modulprüfung M1: Klausur (Dauer: etwa 90 Min)

Zu erwerbende Kompetenzen:

- Die Studierenden kennen Forschungsmethoden sowie deren methodologische Begründungszusammenhänge und können auf dieser Grundlage Forschungsergebnisse der Technikdidaktik rezipieren.
- Die Studierenden werten Forschungsdaten mit einfachen statistischen Methoden hinsichtlich formulierter Hypothesen aus und interpretieren diese.
- Die Studierenden planen auf fachdidaktischer, fach- und bildungswissenschaftlicher Basis kleinere Forschungsprojekte.

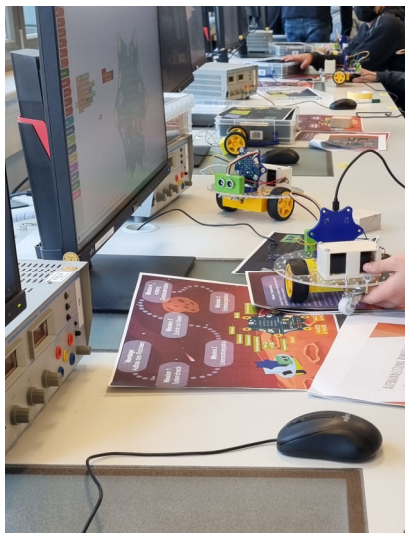
Inhalte:

- Aktuelle Themen in fachdidaktischen Publikationen des TU/SU
- Relevanz technik- und sachunterrichtsdidaktischer Forschung
- Formulierung von eigenen Fragestellungen
- Theoriearbeit zur Fragestellung
- Hypothesenformulierungen
- Untersuchungsdesigns (Instrumente, Stichprobe, Ablauf)
- Fragebogenkonstruktion
- Bewertung vorhandener Studien
- Auswertung von Studiendaten

Darstellung von Forschungsergebnissen

Bemerkung: Credits: 3 (Bachelor SON)
4 (Master Sek 1)

Literatur: Wird im Seminar bekannt gegeben.



Teilnahmebegrenzung: 20

Fakultät für Mathematik, Naturwissenschaften und Technik (Fak. 3)
Technik
Master Lehramt
Gender, Diversität, Heterogenität, Vielfalt, Gleichstellung

Adrian Boheim

Fachdidaktische Einzelfragen

Se — 2.0 SWS — Credits 3 — Di 14:00 -16:00 — wöch — KG 4, R 010

Losverfahren, Runde 1: 03.08. - 17.08.2026, 12:00

Losverfahren, Runde 2: 24.08. - 07.09.2026, 12:00

Losverfahren, Runde 3: 12.10. - 16.10.2026, 12:00

Ausgehend von Modellen des Professionswissens von Lehrkräften und mit Blick auf die Kohärenz zwischen erster und zweiter Phase der Lehrkräftebildung erarbeiten wir innerhalb des Seminars ausgewählte Aspekte der nachfolgenden fachdidaktischen Inhalte:

- Classroom-Management
- Fachraumsystem Technik
- Sicherheit im Technikunterricht
- Merkmale wirksamen Technikunterrichts
- Heterogenität im Technikunterricht und in MINT-Berufen
- Leistungsbewertung im Technikunterricht
- Abschlussprüfungen im Fach Technik
- Umgang mit gedanklichen Konstrukten (Schüler*innenvorstellungen) zu technischen Themen
- Differenzierungsmöglichkeiten und adaptiver Technikunterricht

Ziele und Kompetenzen:

- entwickeln ihre professionellen Kompetenzen weiter,
- planen Lehr- und Lernprozesse unter Berücksichtigung individueller, institutioneller und gesellschaftlicher Rahmenbedingungen,
- reflektieren theoriegeleitet Beobachtungen und Erfahrungen aus Schule und Unterricht,
- wenden Konzepte und Verfahren von Leistungsbeurteilung, Diagnostik und individueller Förderung an.

Zu erwerbende Kompetenzen:

- Die Studierenden gestalten fachspezifische Medien auf Basis fachdidaktischer und mediendidaktischer Erkenntnisse selbständig.
- Die Studierenden wenden Konzepte und Verfahren von Leistungsbeurteilung, pädagogischer Diagnostik und individueller Förderung an.
- Die Studierenden planen Lehr- und Lernsituationen unter Berücksichtigung sicherheitsrelevanter Aspekte und erstellen Gefährdungsbeurteilungen.

Inhalte:

- Rechtssituation in der Schule
- Sicherheitsorganisation in Schule
- Aufsicht und Haftung
- Folgen von Pflichtverletzungen
- Das System der Unfallversicherung an Schulen
- Gefährdungsbeurteilungen
- Technikfachräume
- Klassenführung im TU
- Leistungsbewertung im TU
- Abschlussprüfungen im TU
- Lernendenvorstellungen zu ausgewählten Themen im TU
- Kognitive Aktivierung
- Gestaltungsprinzipien von Lernmaterialien

Studienleistung:

Bearbeitung von Aufgaben nach Maßgabe der Lehrenden im Umfang von etwa 20 Stunden.

Geforderte Prüfungsleistung:

MA SEK 1: TEC 710 ist Teil der Modulprüfung M2: Hausarbeit (35h)

MA SON: TEC 710 ist Teil der Modulprüfung M2: Hausarbeit (35h)

Literatur: siehe Literaturliste des Faches auf ILIAS

https://ilias.ph-freiburg.de/goto.php?target=cat_667886&client_id=phfr

Teilnahmebegrenzung: 20

Fakultät für Bildungswissenschaften (Fak. 1)
Institut für Erziehungswissenschaft

Hochschulzertifikat/Certificate of Advanced Studies „Pädagogischer Umgang mit Heterogenität in Schule und Unterricht“



Ein berufsbegleitendes und studienbegleitendes Weiterbildungsangebot mit dem Abschluss Hochschulzertifikat.

Zielgruppen:

- Lehramtsstudierende und
- Studierende in bildungs-, sozial-, kulturwissenschaftlichen oder psychologischen Studiengängen an Freiburger Hochschulen, insbesondere an der Pädagogischen Hochschule,
- berufstätige Lehrerinnen und Lehrer in allen Schulformen,
- Berufstätige mit bildungs-, sozial-, kulturwissenschaftlicher oder psychologischer Qualifikation.

Inhalt:

Das Hochschulzertifikat „Pädagogischer Umgang mit Heterogenität in Schule und Unterricht“ vermittelt den Teilnehmerinnen und Teilnehmer in Theorie und Praxis einen differenzsensiblen Umgang mit Heterogenität und sie erwerben erziehungs- und bildungswissenschaftliche, (schul)pädagogische, (schul)diagnostische,

(schul)didaktische Kompetenzen, sowie Handlungskompetenzen im schulischen oder außer-schulischen Bereich.

Die theoretischen und praktischen Wissensinhalte, Erfahrungen und Kompetenzen werden so miteinander verknüpft, dass ein Methoden- und Handlungsrepertoire aufgebaut und die eigenen impliziten Deutungen kritisch reflektiert und im Sinne eines differenzsensiblen Umgangs mit Heterogenität (weiter) entwickelt werden können.

Mit dem Zertifikat dokumentieren die Absolventinnen und Absolventen diese Zusatzqualifikation parallel zu ihrem regulären Studium oder zu ihrer beruflichen Tätigkeit und schärfen ihr Kompetenzprofil in Bezug auf das pädagogische Handeln in multikulturellen Umgebungen und inklusiven Lernsettings.

Ziele und Kompetenzen:

Folgende Kenntnisse und Fähigkeiten werden erworben:

- Fachliche Kompetenzen
- Fachpraktische Kompetenzen
- Forschungsmethodische Kompetenzen
- Selbst- und Sozialkompetenzen

Der Erwerb dieser Kompetenzen wird durch eine schriftliche Prüfung in Form einer Fallstudie festgestellt. Die Absolvent/innen erhalten nach erfolgreichem Abschluss ein Hochschulzertifikat.

Module:

Das Zertifikatsstudium umfasst Lehrveranstaltungen zu bildungs- und sozialwissenschaftlichen, didaktischen und fachdidaktischen Themen, sowie ein Praktikum in einer schulischen oder außerschulischen Bildungs- oder sozialen Einrichtung. Es schließt mit einer schriftlichen Prüfung in Form einer Fallstudie ab und führt zu einem Hochschulzertifikat. Das Studienangebot ist so konzipiert, dass es in 4 Semestern absolviert werden kann und weist insgesamt einen Umfang von 24 ECTS-Punkten auf (6 Punkte pro Semester).

Modul 1: Pädagogischer Umgang mit Heterogenität in der Schule: Theoretische Grundlagen (6)

1.1 Pädagogischer Umgang mit Heterogenität in der Schule: Einführung (3)

1.2 Pädagogischer Umgang mit Heterogenität in der Schule: Theorien und Konzepte (3)

Modul 2: Pädagogischer Umgang mit Heterogenität im Unterricht: Diagnostische, didaktische, fachspezifische und (fach) didaktische Grundlagen (6)

2.1 Pädagogischer Umgang mit Heterogenität im Unterricht: Pädagogische Diagnostik und didaktische Konzepte (3)

2.2. Pädagogischer Umgang mit Heterogenität im Fachunterricht (3)

Modul 3: Pädagogischer Umgang mit Heterogenität in der Praxis (6)

3.1 Praxisprojekt inkl. Reflexion (6)

Modul 4: Pädagogischer Umgang mit Heterogenität in der Praxis - Reflexion (6)

4.1 Begleitseminar zum Schreiben der Fallstudie (3)

4.3 Selbststudium: Schreiben der Fallstudie (3)

Kontakt

Studierende:

Prof. Dr. Andrea Óhidy

Institut für Erziehungswissenschaft · KG 5, R 213

E-Mail: andrea.ohidy@ph-freiburg.de

Tel.: +49 761 682-581

Berufstätige:

Dr. Patrick Blumschein, akad. Direktor

Institut für Erziehungswissenschaft

E-Mail: blumschein@ph-freiburg.de

Tel.: +49 761 682-692

Pädagogische Hochschule Freiburg · Mensa Zwischendeck, R 013

Kunzenweg 21 · 79117 Freiburg

